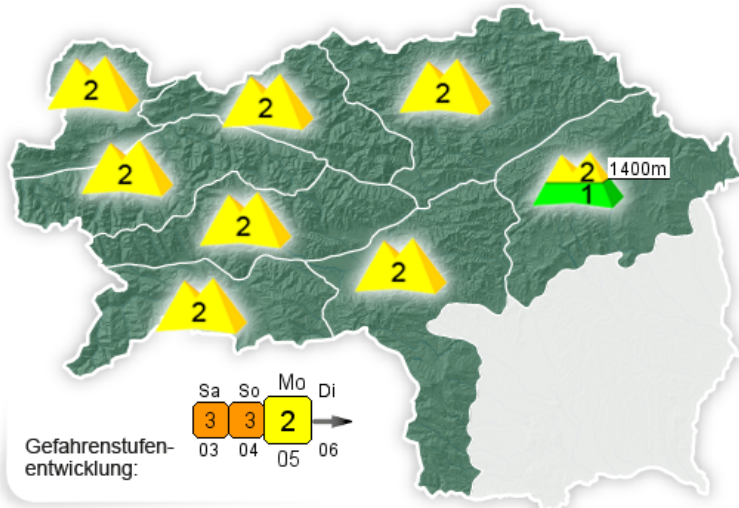




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 05.02.2018
(herausgegeben: Sonntag, 04.02.2018, 16:30 Uhr)



Regionen:
R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Nassschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



stellenweise durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Mäßige Lawinengefahr durch Tribschnee, sonnseitig zunehmende Anfeuchtung der Schneedecke beachten

Gefahrenbeurteilung

In den Steirischen Bergen besteht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Abhängig von der Einstrahlung konnte sich die Schneedecke sonnseitig etwas setzen. In höheren Lagen sowie in sonnennahen, eingefrachten Bereichen mit ausreichenden Kältereserven bestehen weiterhin störanfällige Tribschneepakete. Speziell in kammnahen, nord- über ost- bis südexponierten Geländeübergängen und im Übergang zu befüllten, schattseitigen Rinnen kann noch die geringe Zusatzbelastung eines Wintersportlers ausreichen, um eine Schneebrettlawine auszulösen. Mit der Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke oberflächlich zunehmend angefeuchtet. Die gebundene Auflage kann in steilen Hängen zum Abrutschen gebracht werden bzw. kann sich spontan lösen. In steilen, schattseitigen Hochlagen muss weiterhin auf ein bestehendes Altschneeproblem geachtet werden.

Schneedeckenaufbau

Unterschiedliche Einstrahlungs-, Temperatur- und Windbedingungen kennzeichnen den vorherrschenden Schneedeckenaufbau. Weiterhin noch störanfällige Tribschneepakete existieren in höheren, windbeeinflussten sowie schattseitigen Lagen, in denen eine weiche Schneesicht als Schwachschicht fungiert. Weiters findet man in windarmen Bereichen weiterhin lockeren Pulverschnee, der auf einer verharschten Altschneedecke liegt. Sonnseitig wird der Schnee zunehmend angefeuchtet und wird dadurch instabil. Die Altschneedecke ist großteils ausreichend gesetzt, nur in schattseitigen Hochlagen existieren weiterhin Schwachschichten in Form von kantig aufgebauten Kristallen. Dort wo es über Nacht aufklart, bildet sich Oberflächenreif aus.

Wetter

Nach einer stellenweise aufgelockerten und klaren Nacht im Bergland verläuft auch der Montag vorwiegend freundlich und niederschlagsfrei. Mit der südwestlichen Strömung kann im Tagesverlauf in den nördlichen und östlichen Gebirgsgruppen vermehrt tiefe und mittelhohe Bewölkung aufziehen, am meisten Sonne gibt es in den westlichen Gebirgsgruppen. Im Südosten bildet sich stellenweiser zäher Hochnebel. Der Wind aus südwestlicher Richtung bleibt schwach, die Temperaturen steigen etwas an und liegen in 2000m um -8 Grad, in 1500m um -4 Grad.

Tendenz

Am Dienstag werden die Wolken von Süden her dichter, es bleibt aber weitgehend niederschlagsfrei. Mit dem Südwestwind wird es spürbar milder. Es wird ein leichter Anstieg des Nassschneeproblems sowie eine weitere Entspannung des Tribschneeproblems erwartet.

Der nächste Prognosebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

